

Esther Silbernagel

Wie finde ich Informationen über Musik?

Die Fragen, die jedem Einzelnen zur Musik in den Sinn kommen, sind sehr vielfältig und individuell. Viele dieser Fragen lassen sich jedoch gut bestimmten Rubriken zuordnen wie z.B. Literatur, Tonträger, Musikalien, Adressen, biographische Daten und Themen/Inhalte von Musik. Das Angebot von Informationsquellen zur Beantwortung dieser Fragen ist ebenso vielfältig und individuell wie die Fragen selbst. Um eine Orientierung in dem Informationsdschungel zu ermöglichen, folgt nun die Übersicht über eine Auswahl der wichtigsten Informationsquellen und ein Literaturverzeichnis der genannten Titel.

» 1. Wer hat was geschrieben zum Thema...? – Informationen über Musikkultur

Generell existieren zwei unterschiedliche Arten von Verzeichnissen: Kataloge, die z.B. den Bestand von Bibliotheken verzeichnen, und Bibliographien, die – abhängig vom Anspruch auf Vollständigkeit – dokumentieren, was zu einem bestimmten Thema publiziert wurde. Sie enthalten häufig auch Daten von Zeitschriften- und Zeitungsbeiträgen.

Einer der umfangreichsten Kataloge im deutschen Sprachraum ist der Karlsruher Virtuelle Katalog, im Internet erreichbar unter <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>. Dieser Web-Katalog bietet eine Meta-Suche über die wichtigsten deutschen und internationalen Bibliothekskataloge wissenschaftlicher Bibliotheken an. Darin enthalten sind auch wichtige Nationalbibliotheken wie die Deutsche Bibliothek (Frankfurt/Main), die British Library (London) und die Library of Congress (Washington), so dass eine umfassende Übersicht über die weltweit publizierten Titel gewonnen werden kann. Dies gilt jedoch nicht für einzelne Aufsätze und Beiträge, da diese von den Bibliotheken größtenteils nicht erschlossen werden.

Kataloge, die nur die aktuell lieferbaren Titel verzeichnen, sind die Buchhandelsverzeichnisse. In Deutschland gibt es zum einen das Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB), das deutschsprachige Publikationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aufführt. Als Online-Datenbank ist es im Internet erreichbar unter <http://www.buchhandel.de>. Über das Angebot <http://www.buchkatalog.de>, die Datenbank des deutschen Großisten KNO-K&V, ist auch die Recherche lieferbarer Titel aus Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien und den USA möglich.

Daneben gibt es auch Verzeichnisse, die sich ausschließlich der Musikkultur widmen, entweder in ihrer Gänze oder einzelnen Segmenten. Die umfangreichsten hier sind das RILM und die Bibliographie des Musikschritttums.

Das Répertoire International de Littérature Musicale (RILM) verzeichnet seit 1967 international musikwissenschaftliche Literatur in über 140 Sprachen. Die Einträge umfassen ein englisches Abstract und vollständige bibliographische Daten. Enthalten sind neben Monografien auch Zeitschriften-Aufsätze, Dissertationen, Festschriften, Filme und Videos. Es existiert als Print-, CD-ROM- und kostenpflichtige Online-Version im Internet unter <http://www.rilm.org>.

Die Bibliographie des Musikschritttums verzeichnet ebenfalls international die Musikkultur. Auch hier sind

neben den Monografien Zeitschriften-Beiträge Bestandteil der Bibliographie. Aufgrund des enormen Berichtsverzuges (im Jahr 2001 erschien der Band 1988) kann sie in die Recherche nach aktueller Literatur nicht einbezogen werden. Die Bibliographie wurde bisher nur als Print-Version publiziert. Die Umstellung auf die elektronische Datenbank „bms-online“ ist in Vorbereitung.

Ein Verzeichnis, das sich ausschließlich Zeitschriften-Aufsätzen widmet, ist der Zeitschriftendienst Musik. Von 1966 bis 1998 wertete er 75 überwiegend deutschsprachige Zeitschriften aus. Publiziert wurde eine Print-Version.

Dem speziellen Musikgebiet der Rock- und Popmusik widmet sich der Titel von Uwe Husslein: You can't judge a book by looking at the cover. Hier sind systematisch rund 2.000 deutschsprachige Titel mit Erscheinungsjahr bis 1996 zusammengestellt.

Eine weitere spezielle Quelle ist das Archiv der Jugendkulturen. Es stellt unter anderem Informationen zum Bereich Jugend und Musik zur Verfügung; auch ein kostenpflichtiger Presseausschnitt-Service wird angeboten. Zu erreichen ist es im Internet unter <http://www.jugendkulturen.de>. Auf der Homepage ist ein Auftragsformular für den PresseausschnittDienst integriert.

» 2. Auf welcher CD ist der Song... veröffentlicht? – Informationen über Tonträger

Das Internet hat mit seinen Möglichkeiten, insbesondere dem MP3-Format, den Zugang zu Musik vereinfacht und vervielfältigt. Im virtuellen Raum tritt die CD in den Hintergrund. Wer jedoch an der herkömmlichen CD interessiert ist, dem bietet sich auch im Internet eine große Plattform. Unzählige CD-Shops bieten ihre Kataloge zur Recherche an, überwiegend Auswahlkataloge, da es sich um Kataloge der Lagerkontingente handelt. Der wohl umfassendste Online-CD-Katalog ist <http://www.musicline.de>.

Musicline.de ist die „zentrale Such- und Findemaschine der deutschen Musikindustrie im Internet“ und bietet einen guten Überblick über die im Musikhandel lieferbaren Titel. Verzeichnet sind die Daten von 120 deutschen Vertriebsfirmen. Die Rechercheoptionen sind komfortabel und werden ergänzt durch diverse Genre-Seiten. Den Daten zur CD wie der Trackübersicht sind viele Soundfiles und Links zur den Künstlerhomepages beigelegt, und natürlich besteht an Ort und Stelle die Kaufoption.

Spezialverzeichnisse für Klassik und Jazz bietet der Bielefelder Katalog an. Er ist erhältlich in Print- und CD-ROM-Version und stellt eine aktuelle Marktübersicht dar. Der Klassik-Katalog erscheint halbjährlich; die Printausgabe ermöglicht den Sucheinstieg über Komponist und Firma, die CD-ROM zusätzlich auch über Interpreten. Der Jazzkatalog erscheint jährlich; die Printausgabe bietet den Sucheinstieg über Titel, Interpret und Firma an, die CD-ROM zusätzlich über Produktionsort und -zeit.

Das Deutsche Musikarchiv (DMA) in Berlin sammelt und verzeichnet neben in Deutschland publizierten Musikalien (s. Kap. 3) alle in Deutschland produzierten Musik-Tonträger. Der Katalog des Deutschen Musikarchivs ist über Internet – unter <http://dma-opac.ddb.de> – in einer Pilotversion erreichbar und verzeichnet derzeit, angereichert mit Audiofiles, den Bestand ab 1984. Daneben existiert die CD-ROM-Version, die ca. zwei bis drei Mal pro Jahr aktualisiert wird. Sie bietet im Gegensatz zur Internet-Version umfangreiche Recherchemöglichkeiten, u.a. nach Titel, Komponist und Interpret, die beliebig verknüpft werden können. Konträr zu den beiden vorher vorgestellten Verzeichnissen informiert der DMA-Katalog auch über CD-Titel, die im Handel nicht mehr erhältlich sind.

» 3. Ich suche die Noten von...! – Informationen über Musikalien

Erste Anlaufstelle auf der Suche nach Musiknoten ist der Katalog des Deutschen Musikarchivs (DMA). Das DMA verzeichnet in seinem Katalog alle seit 1976 in Deutschland publizierten Musikalien sowie in Deutschland produzierte Tonträger (s. Kap. 2). Der Internet-Katalog (<http://dma-opac.ddb.de>) bietet eine Kurzsuche und einen Zugriff auf den Bestand seit 1984. Die CD-ROM ermöglicht mit ihren ausgefeilten Recherchemöglichkeiten den Zugriff auf den gesamten Bestand des Archivs. Musikalien mit Erscheinungsdatum vor 1976 sind am besten im Bibliothekskatalog der Bayerischen Staatsbibliothek München nachgewiesen. Im Internet ist er erreichbar unter <http://www.bsb-muenchen.de>.

Vor allem zeitgenössische Musik verzeichnet der Bonner Katalog. In ihm sind alle reversgebunden Leihmaterialien aufgeführt, also Musikalien, die käuflich nicht zu erwerben sind, sondern von den Verlagen zu bestimmten Konditionen verliehen werden (derzeit ca. 60.000 Titel von 6.400 Komponisten). Es handelt sich in der Regel überwiegend um Aufführungsmaterialien (also z.B. Noten als Orchestersätze mit Partitur und einzelnen Stimmen) sowie um Werke zeitgenössischer Musik. Die CD-ROM-Version des Kataloges ist unter anderem ein Bestandteil der CD-ROM des Deutschen Musikarchivs.

» 4. Wann lebte..., was schrieb...? – Informationen über biographische Daten

Biographische Nachschlagewerke gibt es in den verschiedensten Umfängen und Spezialisierungen. Im Folgenden werden Verzeichnisse vorgestellt, die sich mit dem zeitgenössischen Musikleben im Bereich der klassischen Musik beschäftigen. Vom Deutschen Komponisten-Verband herausgegeben ist der Titel *Komponisten der Gegenwart für in Deutschland aktive Komponisten*. Alle Vereinsmitglieder sind in Selbstdarstellungen aufgenommen, ergänzt werden die Daten durch ein Bild und ein Werkverzeichnis (mindestens die Hauptwerke).

Ebenfalls für den deutschen Sprachraum zuständig ist Kürschners *deutscher Musik-Kalender*. Die ca. 10.000 Einträge umfassen in Selbstdarstellungen und Redaktionsbeiträgen Kontaktadresse, biographische Daten sowie Werkverzeichnis. Aufgenommen wurden unter anderem Komponisten, Dirigenten, Solisten, Sänger und Musikwissenschaftler.

Die Loseblattsammlung *Komponisten der Gegenwart* umfasst international die bedeutenden Komponisten der zeitgenössischen klassischen Musik, derzeit ca. 600. Die einzelnen Artikel enthalten neben biografischen Daten auch werkanalytische Kommentare sowie bei einem Teil der Komponisten ausführliche Werkverzeichnisse, Bibliografien und Auswahldiskografien.

Das *International Who's who in music and musicians' directory* verzeichnet international Musiker, unter anderem Komponisten, Dirigenten, Texter, Arrangeure, Solisten, Instrumentalisten und Musikmanager. Die derzeit ca. 8000 Einträge enthalten stichwortartig Daten zum biographischen und beruflichen Werdegang und schließen mit einer Kontaktadresse ab. Im Anhang werden unter anderem Adressen von Musikbibliotheken, Konservatorien, Organisationen, Orchestern, Festivals und Wettbewerben aufgelistet.

Das „Who's who“ gibt es sowohl für den Bereich der klassischen Musik als auch für den Bereich der populären Musiken. Dieser Teil verzeichnet ca. 5000 Musiker aus den Gebieten Pop, Rock, Folk, Jazz, World- und Country-Musik. Im Anhang werden Adressen aus Musikindustrie und Musikmanagement angeboten.

5. Welche Musik gibt es zum Thema...? –

» Informationen über Themen und Inhalte von Musik

In diesem Bereich gibt es aus jüngerer Zeit zwei hilfreiche Publikationen:

Zum einen handelt es sich um das Lexikon Programmmusik in zwei Bänden von Klaus Schneider. Hier werden ca. 18.000 Werke der Instrumentalmusik mit „darstellendem Charakter“, unter den entsprechenden Stichwörtern geordnet, aufgelistet; im ersten Band „Stoffe und Motive“, im zweiten Band „Figuren und Personen“. Die Einträge werden (soweit bekannt) ergänzt durch Verlagsangabe und Informationen über Anlass bzw. die Person(en). Der erste Band wird durch ein Stichwort- und Komponistenregister abgerundet, der zweite Band durch ein Komponisten- und systematisches Personenregister.

Zum anderen ist es das Kompendium der musikalischen Sujets von Alexander Reischert. Im Gegensatz zum „Lexikon der Programmmusik“ sind auch Werke der Vokalmusik mit einbezogen worden. Der erste Band verzeichnet ca. 17.000 Werke unter den rund 1500 Sujet-Stichwörtern von A-Z. Der zweite Band ergänzt diese Daten mit verschiedenen Registern, zum Beispiel „Historische Personen und Ereignisse“ oder „Religiöse Figuren und Motive“.

» 6. Wer ist zuständig für...? – Informationen über Adressen und Ansprechpartner

In diesem Abschnitt stehen drei der wichtigsten Adressenverzeichnisse für Deutschland im Mittelpunkt:

Der umfassende Publikation ist der Musik-Almanach des Deutschen Musikrates. Hier sind mit Adresse, Ansprechpartner und Kurzdarstellung rund 10.000 Institutionen und Einrichtungen des Musiklebens, der Kulturpolitik, der Musikpädagogik und der Musikwirtschaft sowie unter anderem Interpreten, Musiktheater und Festspiele verzeichnet. Der Musik-Almanach erscheint alle drei Jahre; große Teile des Inhalts sind auf der Internetseite des Deutschen Musikinformationszentrums unter <http://www.miz.org> stets aktuell abzurufen.

Das Handbuch der Musikbibliotheken in Deutschland gibt Auskunft über in Deutschland bestehende Musikbibliotheken im Alphabet der Orte von A-Z. Es nennt deren Sammlungsschwerpunkte, Bestandsgröße und Ansprechpartner. Das Verzeichnis der Musiknachlässe in Deutschland umfasst eine Übersicht über Musikernachlässe, auch solcher, die nicht in Musikbibliotheken archiviert sind. Die alphabetische Auflistung nach Orten wird ergänzt durch ein Register der Nachlassnamen sowie ein Register über Personen, die in der Nachlassbeschreibung genannt werden. Die Musiknachlässe in Deutschland sind auch recherchierbar in der Datenbank „Kalliope“ unter <http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de>.

7. Wo kann ich mich umfassend informieren...? –

» Informationen über Musikenzyklopädien

Last but not least noch ein Hinweis auf die beiden wichtigsten Musiknachschatzwerke: Die Enzyklopädien „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“ und „The new Grove dictionary of music and musicians“.

The new Grove dictionary of music and musicians (NG) ist das 29-bändige englischsprachige Standardlexikon für die Musik. In rund 29.000, teilweise enzyklopädischen Eintragungen, davon 20.000 Personenartikeln, werden unter besonderer Berücksichtigung des anglo-amerikanischen Raumes die wichtigen Aspekte der Musik abgehandelt. Die biografischen Beiträge umfassen neben Angaben zu Lebenslauf auch eine Werkkritik sowie Werkverzeichnis und Bibliografie (der Umfang ist abhängig von der jeweiligen Bedeutung des Komponisten); sie sind mit dem Sachartikeln in einem Alphabet verschränkt. Im Ergänzungsband sind diverse Listen zusammengestellt: Private Sammlungen, Kongressberichte, Musiklexika und -enzyklopädien, Historische Ausgaben (u.a. Gesamtausgaben), Bibliotheken, Periodika und Tonträgerarchive. Neben der Printausgabe gibt es den

NG auch als kostenpflichtige Online-Version unter <http://www.grovemusic.com> im Internet. Die Internet-Version wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und bietet neben erweiterten Suchmöglichkeiten über eine Suchmaschine dreidimensionale Abbildungen von Musikinstrumenten und Audiofiles.

Die Musik in Geschichte und Gegenwart (MGG) ist die deutschsprachige Entsprechung des NG und titulierte sich in seiner 2. Auflage, die seit 1994 erscheint, als „größtes Musiklexikon der Welt“. Im Gegensatz zum New Grove sind die Personen- und Sachartikel strikt voneinander getrennt, so dass die MGG in zwei Teilen erscheint. Der Sachteil umfasst in 10 Bänden ca. 1.500 Stichwörter, neben den klassischen Stichwörtern wie Gattungen, Begriffe und Städte auch übergreifende Artikel zu Institutionen oder musikikonografischen Themen. Der Registerband wird durch eine CD-ROM ergänzt. Der Personenteil ist auf 17 Bände angelegt, die 18.000 Einträge – davon die Hälfte Komponisten, 2.000 Interpreten und Sänger, 1.000 Musiktheoretiker, 500 Jazz- und Popmusiker, 500 Dichter und Philosophen und 5.000 Instrumentenbauer, Verleger, Wissenschaftler und Textdichter – umfassen sollen.

Bibliographie

Zu 1.

- > Karlsruher Virtueller Katalog: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>
- > Verzeichnis Lieferbarer Bücher: <http://www.buchhandel.de>
- > KNO-K&V: <http://www.buchkatalog.de>
- > Répertoire International de Littérature Musicale (RILM): <http://www.rilm.org>
- > Bibliographie des Musikschritftums/hrsg. v. Staatlichen Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz. – Mainz [u.a.]: Schott, 1949 ff.
- > Zeitschriftendienst Musik: Nachweis von Aufsätzen aus 75 deutschen und ausländischen Musikzeitschriften/Deutsches Bibliotheksinstitut. [Red. und Bearb.]: Andreas Kettel. – Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1966-1998
- > Husslein, Uwe: „You can't judge a book by looking at the cover“: Bibliographie deutschsprachiger Rock- und Popbücher/Uwe Husslein. Augsburg: Sonnentanz-Verl., 1996.
- > Archiv der Jugendkulturen: <http://www.jugendkulturen.de>

Zu 2.

- > Musicline: <http://www.musicline.de>
- > Bielefelder Katalog Klassik: Compact Discs, MusiCassetten, Schallplatten. Stuttgart: Vereinigte Motor-Verl. – Erscheint halbjährlich
- > Bielefelder Katalog Jazz: Compact Discs, MusiCassetten, Schallplatten. Stuttgart: Vereinigte Motor-Verl. – Erscheint halbjährlich
- > Deutsche Nationalbibliographie Musik [Elektronische Ressource]/Die Deutsche Bibliothek. – CD-ROM-Ausg. – Frankfurt am Main: Buchhändler-Vereinigung. – Erscheint 2-3 Mal pro Jahr
<http://dma-opac.ddb.de>

Zu 3.

- > Deutsche Nationalbibliographie Musik [Elektronische Ressource]/Die Deutsche Bibliothek. – Frankfurt am Main: Buchhändler-Vereinigung <http://dma-opac.ddb.de>
- > Katalog der Bayerischen Staatsbibliothek München <http://www.bsb-muenchen.de>
- > Bonner Katalog [Elektronische Ressource]: Verzeichnis reversgebundener musikalischer Aufführungsmateriale/Die Deutsche Bibliothek. Bearb. u. hrsg. v. Deutschen Musikarchiv der Deutschen Bibliothek in Verbindung mit dem Deutschen Musikverleger-Verband e.V. – CD-ROM-Ausg. – München: Saur, 1998 ff.

Zu 4.

- > Komponisten der Gegenwart = KdG/hrsg. v. Hanns-Werner Heister und Walter-Wolfgang Sparrer. – München: Edition Text + Kritik – Losebl.-Ausg.
- > Komponisten der Gegenwart im Deutschen Komponisten-Interessenverband: ein Handbuch/im Auftrag des Deutschen Komponisten-Interessenverbandes. hrsg. v. Wilfried W. Bruchhäuser. Berlin: Deutscher KomponistenInteressenverband.
- > Kürschners deutscher Musik-Kalender.... München: Saur, 2002 ff.
- > International who's who in music and musicians' directory: volume one, in the classical and light-classical fields. Editor: David M. Cummings. Cambridge: International Biographical Centre. – Erscheint jährlich
- > International who's who in music: volume two, popular music. Editor: Sean Tyler. Cambridge: International Biographical Centre. – Erscheint jährlich

Zu 5.

- > Schneider, Klaus: Lexikon Programmmusik. 1. Stoffe und Motive, 1999. 2. Figuren und Personen. 2000. Kassel [u.a.]: Bärenreiter.
- > Reischert, Alexander: Kompendium der musikalischen Sujets: ein Werkkatalog. Kassel [u.a.]: Bärenreiter. Bd. 1. Werkkatalog. – 2001. Bd. 2. Stoffregister. – 2001.

Zu 6.

- > Musik-Almanach...: Daten und Fakten zum Musikleben in Deutschland. Für den Dt. Musikrat hrsg. v. Andreas Eckhardt... Red.: Margot Wallscheid. Kassel: Bärenreiter [u.a.]. – Erscheint dreijährlich.
<http://www.miz.org>
- > Sommerfeld, Marion: Handbuch der Musikbibliotheken in Deutschland: öffentliche und wissenschaftliche Musikbibliotheken sowie Spezialsammlungen mit musikbibliothekarischen Beständen. Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Musikdokumentationszentren (IVMB), Gruppe Bundesrepublik Deutschland e.V.; Deutsches Bibliotheksinstitut (DBI). 2., überarb. und erw. Aufl. Berlin: DBI, 1998.
- > Verzeichnis der Musiknachsätze in Deutschland/hrsg. vom Deutschen Bibliotheksinstitut und der Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux (AIBM), Gruppe Bundesrepublik Deutschland e.V. Red. Bearb.: Joachim Jaenecke. Berlin: Ehemaliges Dt. Bibliotheksinstitut, 2000.

Zu 7.

- > Die Musik in Geschichte und Gegenwart: allgemeine Enzyklopädie der Musik ; 21 Bände in zwei Teilen. 2., neubearb. Ausg./hrsg. v. Ludwig Finscher. Kassel [u.a.]: Bärenreiter [u.a.], 1994 ff.
- > The new Grove dictionary of music and musicians/ed. by Stanley Sadie. – 2. ed. – London [u.a.]: Macmillan, 2001. <http://www.grovemusic.com>

Stand: 27. März 2006